



LICHTWARKSCHULE

WERTEVERMITTLUNG DURCH ÄSTHETISCHE BILDUNG

Bericht Schuljahr 2015/16

in Anlehnung an den Social Reporting Standard

1. VISION UND ANSATZ	4
2. GEGENSTAND DES BERICHTES	4
3. DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM	4
4. UNSER LÖSUNGSANSATZ	5
5. ARBEITSWEISE UND WIRKUNG	6
5.1 Unser Konzept	6
5.2 Unsere Kursformate	7
5.3 Evaluation und Wirkung	12
5.4 Unser Team	14
5.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
5.6 Auszeichnungen	16
6. FINANZIERUNG	17
7. AUSBLICK	19

Vorwort

Seit die LichtwerkSchule im Jahr 2008 von Franziska Neubecker initiiert wurde, hat sie mit ihren Kunstkursen über 1.500 Kinder und Jugendliche in Hamburg erreicht, vor allem in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. Dafür waren Hamburger Künstler, Freiwillige Helfer sowie das Team der LichtwerkSchule im Einsatz. Die ehrenamtlichen und freien MitarbeiterInnen, wurden und werden bis heute von der ehrenamtlich tätigen geschäftsführender Gesellschafterin, Franziska Neubecker, geleitet. Die Umsetzung wurde durch Schulen, Stadtteilkultureinrichtungen und engagierte Förderer aus Hamburg ermöglicht.

Jetzt, acht Jahre später, im Jahr 2016 halten wir inne und ziehen eine Zwischenbilanz:

Mit unseren Kunstkursen erreichen wir benachteiligte Kinder und Jugendliche regelmäßig und langfristig – ein Schuljahr lang, einmal in der Woche. Sie genießen die Möglichkeit, großzügig mit Zeit und verschiedenem Material an die Gestaltung eigener Ideen und Werke heranzugehen. Angeleitet werden sie durch einfühlsame und erfahrene Künstler, die ihnen Impulse, Wissen und Handwerkszeug vermitteln. Feste Bestandteile der Kurse sind Museumsbesuche und am Ende eines Schuljahres eine Präsentation, bei der die eigenen Werke öffentlich ausgestellt werden.

Künstler und Lehrer der Kinder und Jugendlichen, die an den Kunstkursen der LichtwerkSchule teilgenommen haben, beobachten:

- die bildnerische und geistige Kreativität bleibt erhalten und entwickelt sich weiter
- das Selbstwertgefühl, Sprachvermögen und Sozialverhalten verbessern sich
- das Interesse und die Wertschätzung für Kunst und Kultur wächst
- der individuelle kreative Ausdruck reift
- die Aufgeschlossenheit und Toleranz für Unbekanntes nimmt zu
- die eigenen künstlerisch-technischen Fähigkeiten entwickeln sich

Kaum ein Kind oder Jugendlicher bricht den Kurs vorzeitig ab. Viele, die einmal einen Kunstkurs der LichtwerkSchule besucht haben, wollen nach Ende des Kurses einen weiteren besuchen.

Diese Erfahrungen und die Wertschätzung, die den Kunstkursen von Kindern, Jugendlichen, Künstlern, Lehrern und Förderern entgegengebracht wird, aber auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation unserer Kunstkurse durch die Universität Hamburg, bestärken uns darin, noch viel mehr Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme an den Angeboten der LichtwerkSchule zu ermöglichen – in Hamburg und über die Stadtgrenzen hinaus.

Wir, die gemeinnützige LichtwerkSchule Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), entwickeln unsere kleine Organisation weiter, damit sie sich langfristig für die Durchführung und Verbreitung der Kunstkurse engagieren kann. Dafür stärken wir die hauptamtlichen Aufgabenbereiche mit den Zielen, weitere Künstler, Schulen und Förderer zu gewinnen, unser Konzept weiter zu verfeinern, an der Effizienz unserer Strukturen zu feilen und unsere Reichweite zu erhöhen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kindern und Jugendlichen insbesondere aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf. Ihnen ermöglichen wir langfristig, sich die Mittel und Kulturstätten der bildenden Kunst zugänglich zu machen und sich selbst aktiv durch sie auszudrücken, sich darin wiederzufinden und angesprochen zu fühlen. Nicht Leistungsorientierung steht dabei im Vordergrund sondern die Vermittlung von Werten wie Freiheit, Individualität, Toleranz und das menschliche Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit und Verbundenheit.

In diesem Sinne handeln wir nach dem Credo Alfred Lichtwarks (1852 -1914):

„Kunst ist für alle da und kann allen von Nutzen sein.“

1. Vision und Ansatz

Wir gehen davon aus, dass das kreative Potential von Kindern und Jugendlichen ein wichtiger und wertvoller Bestandteil ihrer Persönlichkeit ist und seine Entfaltung für ihre emotionale und soziale Entwicklung bedeutend sowie für das gesellschaftliche Zusammenleben bereichernd ist.

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der das kreative Potential von Kindern und Jugendlichen wertgeschätzt, ihr Interesse an sinnlich-ästhetischen Ausdrucksformen geachtet und ihre Sichtbarkeit gefördert wird. Sie sollen aktiv teilhaben können an den kulturellen Gütern unserer Gesellschaft, Freude und Inspiration erleben und Werte wie Freiheit, Toleranz und Individualität auf diese Weise ganz praktisch erfahren.

Deshalb engagieren wir uns für eine Gesellschaft, in der insbesondere Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen einen aktiven Zugang zu bildender Kunst und Kultur erhalten. Wir eröffnen Möglichkeiten, in dem sie ihr kreatives Potential bildnerisch-gestaltend, probierend entfalten können. Dafür arbeiten wir mit ausgebildeten Künstlern zusammen, die regelmäßige und langfristige Kunstkurse anbieten, kooperieren mit Schulen, Stadtteilkultureinrichtungen und Museen. Wir laden Eltern und die Hamburger Gesellschaft ein, an der künstlerischen Entfaltung der Kinder Anteil zu nehmen. Wir binden Freiwillige Helfer und Mentoren ein, die unsere Kurse, Museumsbesuche und Ausstellungen organisatorisch und pädagogisch unterstützen. Wir gewinnen Förderer, die die kostenfreie Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an den Kunstkursen ermöglichen. Kurzum: Wir bilden ein Netzwerk aus verschiedenen Akteuren der kulturellen Bildung und Zivilgesellschaft, um unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

*"Gerade die Kinder der LichtwerkSchule
brachten sich bei kreativen Lösungsansätzen besonders ein und entwickelten eine
große Bereitschaft und Disziplin, die Aufgaben zu lösen."*

Schulleiter in Hamburg-Steilshoop

2. Gegenstand des Berichtes

Mit diesem Bericht dokumentieren wir schwerpunktmäßig unsere Aktivitäten, unsere Ziele und eingesetzten Ressourcen im Schuljahr 2015/2016. Wir ermöglichen damit einen Einblick in unsere Arbeitsweise, unsere beabsichtigten und beobachteten Wirkungen sowie in unsere Vorhaben und Erkenntnisse, die uns veranlassen, die LichtwerkSchule weiterzuentwickeln und ihre Angebote noch mehr Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen.

Wir orientieren uns in der inhaltlichen Gestaltung dieses Berichtes am sogenannten Social Reporting Standard, der die Wirkungslogik sozialer Projekte in den Mittelpunkt stellt sowie die Verhältnismäßigkeit von Investitionen und Erreichtem abbildet. Da Wirkung Zeit braucht und im sozio-kulturellen Gefüge und Erleben von Menschen niemals monokausal ist, legen wir den Fokus auf unsere Aktivitäten und direkt wahrnehmbaren Resonanzen der Kinder und Jugendlichen.

3. Das gesellschaftliche Problem

Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen und armen Familien, insbesondere jene mit Migrationshintergrund haben in Deutschland oft nur geringe Bildungs- und Teilhabechancen. Das betrifft vor allem den Zugang zu öffentlichen und privaten Kulturstätten und -gütern, aber

auch die Verfügbarkeit von Raum, Zeit, Material und die angemessene Unterstützung durch Erwachsene.

Ursachen für Zugangshürden und -barrieren zu Kunst und Kultur liegen häufig im geringen Familieneinkommen, einem eher niedrigen Bildungsniveau in der Elterngeneration, in psychosozialen Belastungen durch Armut, mangelnde Integration, in Sprachbarrieren sowie Orientierungslosigkeit in der Angebotslandschaft der Institutionen. Doch auch infrastrukturelle Defizite in der Erreichbarkeit von Angeboten stellen Hürden dar, sei es verkehrsbedingt oder durch den Mangel an (Bekanntheit von) Ermäßigungen und fehlenden spezifischen, kostenfreien Angeboten für Kinder und Jugendliche, in denen sie selbst aktiv werden können. Hier setzt die LichtwerkSchule an.

"Die Kinder der LichtwerkSchule konnten die ihnen gestellten Aufgaben erfassen, verstehen, umsetzen und sie an die Anderen vermitteln.

Das war insbesondere bemerkenswert, da die Kinder früher als schwierig galten und schwer zu motivieren waren."

Leiterin des Hortes auf der Veddel, Hamburg

4. Unser Lösungsansatz

Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen insbesondere aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf ganz konkret Zugang zu ihrem eigenen kreativen Potential und zu den Kunst- und Kulturgütern unserer Gesellschaft. Durch das schöpferische Tun erfahren sie Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Das hilft ihnen, kulturell Eigenes und Fremdes zu erkennen und wertzuschätzen.

Wir schaffen Kunstkurse im Bereich bildende Kunst über den Zeitraum eines Schuljahres für wöchentlich zwei Stunden für verschiedene Altersklassen zwischen 5 und 15 Jahren. Diese Kurse werden von ausgebildeten, aktiven freischaffenden Künstlern konzipiert und geleitet sowie von Freiwilligen Helfern und Mentoren organisatorisch und pädagogisch unterstützt. Bestandteil eines jeden Kunstkurses sind ein bis vier Museumsbesuche in Hamburger Museen, je nach Alter der Teilnehmer. Am Ende des Schuljahres werden die Werke der Kinder und Jugendlichen in der Schule oder der benachbarten Stadtteilkultureinrichtung sowie beim Kinderfest der LichtwerkSchule im Museum für Völkerkunde ausgestellt.

Unsere Kurse führen wir an den Lebensorten der Kinder und Jugendlichen, in enger Zusammenarbeit mit Ganztagschulen (GBS und GTS), Stadtteilkultureinrichtungen und Museen durch. Wir sprechen darüber hinaus die Eltern an, laden sie zu den Museumsbesuchen und Ausstellungen der Werke der Kinder ein. So wird Kunst und Kultur für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Eltern und Nachbarschaft in ihrer direkten Lebenswelt erlebbar und sie werden ein aktiver, gestaltender Teil davon.

So fördern wir mit der LichtwerkSchule die kulturelle Teilhabe und Integration insbesondere derjenigen, die aufgrund ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft weniger Chancen haben.

*„Die Künste allein sind nicht imstande,
unsere Welt zu verändern oder gar zu verbessern,
aber die Künste können helfen,
die Menschen glücklicher und beherzter zu machen
und vielleicht uns so zu befähigen,
an der Humanisierung der Welt zu wirken.“*

Hilmar Hoffmann, Kulturschaffender und -funktionär

5. Arbeitsweise und Wirkung

5.1 Unser Konzept

Die LichtwerkSchule sieht sich dem Credo Alfred Lichtwarks verpflichtet, der sagte: „Kunst ist für alle da und kann allen von Nutzen sein.“ Der Vorreiter der Kunstpädagogik und erste Direktor der Hamburger Kunsthalle betonte mit Blick auf die Kinder die integrierende Kraft der Kunst, die eine Erziehung des Auges und des Herzens ermöglicht.

Wir richten uns mit unseren Angeboten vorrangig an Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren aus Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf und setzen keine Vorkenntnisse voraus. Vor allem soll Kindern eine Teilnahme ermöglicht werden, die bereits kreatives Potential zeigen oder durch kreatives Verhalten, ob exzentrisch, introvertiert oder besonders fantasievoll, auffallen. Auch sollen Kinder und Jugendliche erreicht werden, die in den klassischen Schulfächern eher wenig Erfolge erzielen und durch die künstlerisch-kreative Betätigung neue positive Erfahrungen mit dem eigenen Schaffen sammeln können.



Unsere Kurse staffeln wir in die Bereiche Früh- und Breitenförderung und haben dafür vier altersspezifische Kursformate entwickelt. Wir integrieren sie in das Schulsystem, insbesondere dort, wo es Vorschulen gibt und offene oder teilgebundene Ganztagsbetreuung angeboten wird. Darüber hinaus haben wir das Angebot „Talent-schmiede“ zur Begabtenförderung für Jugendliche entwickelt, das als Stipendium vergeben wird. Auf-

grund der jüngsten Entwicklungen haben wir individuelle Kursangebote für geflüchtete junge Menschen entwickelt.

Grundsätzlich sind unsere Kunstkurse regelmäßig, langfristig und mit festen Bezugspersonen angelegt. Über die Dauer eines Schuljahres finden sie im wöchentlichen Rhythmus im Umfang von ein bis zwei Zeitstunden immer am selben Ort statt. Der Kurs folgt einem Konzept des Künstlers – frei von schulischen Lehrplänen – in das er auch individuelle Themenwünsche der Kinder und Jugendlichen aufnimmt. Mit vielfältigen Materialien werden experimentelle und traditionelle Ausdrucksformen und Techniken der Bildenden Kunst erprobt. Die jungen Teilnehmer können sich am zwei- und dreidimensionalen Gestalten versuchen. In allen Kursen sind ein bis vier gemeinsame Museumsbesuche mit dem Künstler eingeplant. Die öffentliche Ausstellung der Werke der Kinder und Jugendlichen am Ende des Schuljahres in der Schule oder in der benachbarten Stadtteilkultureinrichtung und einer Gesamtschau im Museum für Völkerkunde im Rahmen des Kinderfestes der LichtwerkSchule bilden das Abschluss-Highlight.

Die Kinder und Jugendlichen werden durch ihre Lehrer, Ganztagskoordinatoren oder Eltern über die Kunstkurse informiert. Diese können die Kinder für eine Teilnahme an der LichtwerkSchule empfehlen. Sie ist freiwillig und kostenfrei. Es sind zwölf Plätze pro Kurs vorhanden und jedes Kind, das Interesse hat, kann mitmachen. Sind mehr Kinder an einer Teilnahme interessiert, als es Plätze gibt, besprechen Lehrer, Eltern und Ganztagskoordinatoren wie die Plätze vergeben werden sollen. Sollte jemand trotz seines Interesses keinen Platz bekommen, empfehlen wir, dass dies im nächsten Durchgang im folgenden Schuljahr ermöglicht wird, falls dann noch Interesse besteht.

5.2 Unsere Kursformate

Farbmäuse

Die Farbmäuse richten sich an Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren in Vorschule und Kita. Sie eignen sich besonders für Kinder mit Sprachentwicklungsbedarf. Der Kurs findet in einer Kleingruppe von sechs bis acht Kindern statt und dauert eine Stunde. Die Kurse werden von Künstlern geleitet, die pädagogische Zusatzqualifikationen oder Weiterbildungen im Bereich der Frühförderung haben.

Ziel des Kurses ist es, mit den Mitteln der bildenden Kunst Anregungen und Anlässe zu schaffen, die Sinne der Kinder zu schärfen und ihre motorische, sprachliche und soziale Wahrnehmung zu fördern. Durch Geschichten und die kreative Beschäftigung mit verschiedenen Materialien wird ihre Fantasie angeregt und in ihrem ganz eigenen Ausdruck unterstützt.



Die Eltern werden über einen Elternabend aktiv angesprochen und zur Begleitung der Farbmäuse in mehrere Museen eingeladen.

Die Museumsbesuche sind dank unserer Kooperation meist kostenfrei. Im Ernst-Barlach-Haus im Jenischpark lernen die Kinder über die ausgestellten Skulpturen, wie sich Gefühle ausdrücken lassen. Das Museum für Kunst und Gewerbe zeigt im orientalischen Zimmer die Farben und Ornamente des Islams. Dies entspricht oft der kulturellen Herkunft der Kinder und Eltern. Ein Museumsbesuch von Kindern und Eltern birgt durch das gemeinsame positive Erlebnis die Chance für mehr Aufgeschlossenheit und Interesse an kultureller Bildung und kann den Abbau von Zugangshemmungen für weitere Museumsbesuche positiv beeinflussen.

Im **Schuljahr 2015/2016** haben **192 Kinder** im Alter von 5 und 6 Jahren an insgesamt **24 Farbmäuse-Kursen** in **960 Stunden** teilgenommen.

*Beim kräftigen Malen mit der roten Kreide, bricht diese.
Das Mädchen, das die Kreide zerbrochen hat,
wirkt zerknirscht: „Ich habe die Kreide schon wieder
kaputt gemacht. Ich bin nicht gut im Heilebleiben.“
Doch die Künstlerin Adriane Steckhan beruhigt:
„Das kann schon mal passieren,
wenn man ein ganz kräftiges Rot haben möchte.
Und du hast jetzt ein ganz sattes Rot erzeugt.
Die Kreide kann man auch zerbrochen noch verwenden.“*

Szene bei den Farbmäusen

Kleine Künstler

Einsteiger (7/8 Jahre), Vertiefer (9/10 Jahre), Eroberer (11/12 Jahre)

Die Kinder der Klassenstufen 1 und 2, 3 und 4, 5 und 6 werden jeweils zu einem Kurs mit bis zu zwölf Teilnehmern zusammengefasst. Er findet am Nachmittag im Umfang von zwei Unterrichtsstunden als Angebot im offenen Ganztagsbereich in der Schule oder einer benachbarten kooperierenden Stadtteilkultureinrichtung statt – je nach dem wo eine angemessene Ateliersituation gestellt werden kann.

Der leitende Künstler entwickelt nach einem weitergefassten Jahres-Motto ein Konzept für verschiedene bildnerische Ansätze und thematische Impulse dazu. Durch den Einsatz vielfältiger Materialien, haben die Kinder die Möglichkeit im Laufe eines Jahres mehrere Werke mit unterschiedlichen Kreativtechniken zu erstellen. Die Vermittlung künstlerischer Techniken hält sich die Waage mit der Freiheit, jene für eigene Objekte auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Es finden bis zu vier Museumsbesuche in die Hamburger Kunsthalle, ins Museum für Kunst und Gewerbe, ins Museum für Völkerkunde sowie ins Ernst-Barlach-Haus statt. Sie werden von den Künstlern organisiert und teilweise mit eigenen Führungen gestaltet. Auch hier sind die Eltern der Kinder eingeladen, teilzunehmen und die Gruppe zu begleiten.

Am Ende des Schuljahres werden die Werke der Kinder in der jeweiligen Schule und den beteiligten Stadtteilkultureinrichtungen vor Ort präsentiert. Die damit verbundene Anerkennung und Würdigung der künstlerischen Leistung der Kinder vermittelt sich so auch im vertrauten Umfeld bei Eltern, Lehrern und Mitschülern. Darüber hinaus werden die Werke beim Kinderfest der LichtwerkSchule im Museum für Völkerkunde präsentiert.

Im Schuljahr 2015/2016 haben **144 Kinder** im Alter von 7 bis 12 Jahren in **960 Stunden** an insgesamt **12 Kleine Künstler-Kursen** teilgenommen.



Talentschmiede

Die Talentschmiede ist ein einjähriges Kunststipendium, das sich an künstlerisch begabte Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klasse aller weiterführenden Schulen richtet. Ziel des Stipendiums ist es, der besonderen Begabung einen Raum zu öffnen, professionelle Ansätze zu fördern und zu unterrichten, sowie Talente sichtbar zu machen. Hier sind vor allem Lehrer und Lehrerinnen gefragt, Jugendliche, die ihnen aus ihrem Kunstunterricht oder anderen kreativen Angeboten als begabt und besonders interessiert aufgefallen sind, zu ermutigen, an der jährlichen Ausschreibung teilzunehmen.

Mit drei eigenen Werken aus den Bereichen Zeichnung, Malerei oder Fotografie zum Thema Selbstdarstellung bewerben sich die jungen Talente für das Stipendium. Eine Jury aus Stiftern, Künstlern und Lehrern der Beratungsstelle für besondere Begabungen wählt bis zu zwölf Stipendiaten aus.



Geleitet wird der wöchentlich stattfindende zweistündige Kurs von dem Künstler und Dozenten Lukasz Chrobok, der neben den Techniken der Bildenden Kunst, Grundbegriffe der Kunsttheorie und Wissen über berühmte Kunstwerke vermittelt. Unterrichtet wird in einem Atelier der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in der Fakultät Design, Medien und Information in Hamburg. Es finden zudem Besuche in Hamburger Museen gemeinsam mit dem Künstler statt.

Zum Abschluss des Stipendiums werden die Werke der Stipendiaten im Historischen Museum Altonaer Museum öffentlich ausgestellt. Dazu wird sowohl über Einladungskarten als auch über die Medien eingeladen.

Im **Schuljahr 2015/2016** haben **12 begabte Jugendliche** Alter von 14 bis 16 Jahren im Umfang von **80 Stunden** teilgenommen. Die ein Wochenende dauernde Ausstellung besuchten etwa **100 Gäste** im Altonaer Museum.

Angebote für junge geflüchtete Menschen „Kunst, die Sprache der Sprachlosen

Für Kinder und Jugendliche, die in jüngster Zeit aufgrund von Verfolgung, Armut und Krieg Zuflucht in Hamburg gesucht haben, haben wir begonnen kurzfristig Angebote zu entwickeln und gemeinsam mit Kooperationspartnern zu realisieren bzw. für das kommende Schuljahr zu planen. Im Zentrum stehen dabei solche für kleine Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, die wir über die Kitas und Vorschulen einbinden möchten, sowie für Kinder in internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) und Jugendliche in Berufs- und Gewerbeschulen.

Die Möglichkeit zum kreativen Gestalten steht dabei stets in Verbindung mit Gelegenheiten, die deutsche Sprache kennen zu lernen und zu üben. Unsere Künstler, die diese Angebote durchführen (werden), haben an einer Fortbildung zur traumasensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen teilgenommen.

*"Die schwarze abgebrannte Kerze
bedeutet die Vergangenheit,
die weiße brennende Kerze die Zukunft.
In der Mitte ist ein Schmetterling,
der ist ein Zeichen von Hoffnung und für das Neue."*

Afghanischer Jugendlicher der Berufsschule beim Kunstkurs für geflüchtete Jugendliche über sein Werk

Im Schuljahr 2015/2016 konnte bereits das Pilotprojekt „Grenzgänge“ in der Staatlichen Gewerbeschule für Hauswirtschaft und Ernährung (G3) für Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren durchgeführt werden. In einem zweimonatigen Kurs mit einem Umfang von 30 Stunden erstellten sie ihre ganz persönlichen Buchprojekte. Unter Anleitung der Bildhauerin und Islamwissenschaftlerin Rahel Bruns und des Malers Alexander Raymond bearbeiteten sie die Außenseiten der hölzernen Objekte bildhauerisch, während die Innenseiten mit Malerei, Zeichnung und Collagen gestaltet werden konnten. Der eigene Name auf den beiden Außenseiten einmal auf Dari und einmal auf Deutsch erzählt von Herkunft, Identität und möglichem Ankommen. Beim ganz aufgeklappten Objekt wird sichtbar, wie aus beiden Seiten etwas neues Ganzes entstehen kann. Entstanden sind persönliche Objekte von großer Schönheit und Kunstfertigkeit. Sie wurden öffentlich durch die jungen Menschen selbst präsentiert.



Ein weiterer Kurs mit dem Titel „GrenzGänge“ wurde mit der Diakonie in Halstenbek in den Ferien realisiert.

In einem vierwöchigen Kurs für geflüchtete Eltern mit ihren kleinen Kindern in Elmshorn haben diese im Umfang von 16 Stunden kreative Werke mit verschiedenen Materialien wie z. B. Ton, Kreiden, Papier, Stoff oder Naturmaterialien gestaltet, sowie Handarbeiten angefertigt. Die Freude am kreativen Tun und der Begegnung stand im Mittelpunkt. Dank der Spenden der Eltern der Leibniz Privatschule in Elmshorn und ihrer Kooperation konnte dieses Angebot kurzfristig realisiert werden. Ursula Steuler, die Künstlerin und Studienrätin für Deutsch und Französisch i. R. sowie Gloria van Krimpen, Künstlerin, Museumspädagogin und Erzieherin sowie Sarah Gerber, Kunstpädagogin M. A. haben das Angebot konzipiert, durchgeführt und begleitet.

Weitere Angebote für geflüchtete junge Menschen sind für das kommende Schuljahr 2016/2017 bereits geplant und mit Kooperationspartnern verabredet.

Zusammenfassung unserer Kunstkurs-Aktivitäten

Schwerpunktmäßig organisierte das Team der LichtwerkSchule die Durchführung von insgesamt 39 Kursen für ca. 450 Kinder und Jugendliche im Umfang von 2.042 Stunden. Davon zählten 36 Kurse zum Bereich Früh- und Breitenförderung, ein Durchgang der „Talentschmiede“ sowie drei Kurse im Bereich der Angebote für junge geflüchtete Menschen. Erreicht haben wir Kinder und Jugendliche in den Hamburger Stadtteilen Bramfeld, Jenfeld, Langenhorn, Lurup, Rahlstedt, Steilshoop, St. Pauli, Veddel und Wilhelmsburg.



Im Rahmen dieser Kurse fanden 90 Museumsbesuche mit 420 Kindern und 180 Eltern in der Hamburger Kunsthalle, im Museum für Kunst und Gewerbe, im Museum für Völkerkunde sowie im Ernst-Barlach-Haus statt. Es wurden insgesamt 13 Ausstellungen der Werke der Kinder und Jugendlichen in den Schulen, Stadtteilkulturzentren und im Museum für Völkerkunde organisiert .

Zum großen Kinderfest der Lichtwerkschule im Museum für Völkerkunde am letzten Juniwochenende 2016, wurden alle Kinder und Eltern unserer Kunstkurse eingeladen, um in einem festlich-fröhlichen Rahmen alle im Schuljahr 2015/2016 geschaffenen Werke weiträumig ausgestellt zu sehen. 600 Kinder und Eltern besuchten das Kinderfest.

5.3 Evaluation und Wirkung

Die beabsichtigte und beobachtete Wirkung unserer Kunstkurse zielt auf die Förderung des kreativen Potentials, die kulturelle Teilhabe und Integration von Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 15 Jahren mit den Mitteln der bildenden Kunst. Unsere Absicht ist es, Werte durch ästhetische Bildung zu vermitteln, welche die Individualität, das Selbstwertgefühl und das sozio-kulturelle Miteinander stärken.

*"Das Großartige einer solchen ästhetischen Erziehung ist,
dass jedes Kind von Anfang an
die ermutigende Erfahrung machen kann,
dass es in der Lage ist, etwas ganz Besonderes,
Unverwechselbares und Einzigartiges zu schaffen,
unabhängig von Herkunft oder Schulleistung.
Diese Erfahrung kann auf das Lernen
in anderen Bereichen ausstrahlen."*

Prof. Wolfgang Legler, Erziehungswissenschaftler, Hamburg

Die Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Psychologie e. V. der Universität Hamburg hat im Jahr 2013 unter Leitung von Prof. Dr. Erich H. Witte und der Dipl.-Psychologin Anna Sommer eine umfangreiche summative Evaluation der Kunstkurse der LichtwerkSchule durchgeführt. Dabei stand folgende Forschungsfrage im Zentrum: Wie wirkt sich der Besuch der LichtwerkSchule auf die oben genannten Eigenschaften (Selbstwertgefühl, Werthaltungen, Sozialverhalten, kulturelle Akzeptanz, Lernverhalten, Wertschätzung von künstlerischer Arbeit, Künstlerischen Fähigkeiten) der teilnehmenden Kinder aus?

In der Zusammenfassung heißt es u. a. schließlich:

*„Die Kinder verbringen nur etwa 2% der Zeit, in der sie wach
sind in der LichtwerkSchule und es lässt sich dennoch
eine signifikante Wirkung des Besuchs auf die Kinder feststellen.
Abschließend ist die LichtwerkSchule also als eine effektive Maßnahme
für die teilnehmenden Kinder zu bewerten, die ihnen hilft,
sich durch die in dieser Evaluation gezeigten Wirkungsaspekte
besser in der Gesellschaft zurechtzufinden.“*

Durch die Rückmeldungen der Künstler, Lehrer und auch Kinder und Jugendlichen erfahren wir immer wieder von Beobachtungen und Erfahrungen, welche die Ergebnisse der Evaluation stützen. Im Folgenden zeigen wir deshalb auf, welche qualitativen Beobachtungen wir im Schuljahr 2015/2016 bei verschiedenen Kindern in Hinblick auf die intendierte Wirkung machen konnten:

Wert	Kriterium (Verhalten, Einstellungen, Fähigkeit / Kompetenzen)	Woran erkennen wir die Wirkung bei den Kindern? Indikator (Hinweis)
Selbstwertgefühl	Wertschätzung eigener künstlerischer Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ sprechen positiv über ihr Tun und ihre Werke ✓ sagen, dass sie etwas gut können ✓ zeigen ihre Bilder anderen Kindern und dem Künstler (verstecken sich nicht) ✓ nehmen Wertschätzung ihrer Werke durch Dritte positiv auf ✓ freuen sich über ihr Zertifikat / zeigen es stolz -> zeigen dieses Verhalten / diese Einstellung kontinuierlich
	Wertschätzung eigener Fähigkeiten jenseits der Kreativität	Hinweise, siehe individuelles Sozial- und Lernverhalten
individuelles Sozialverhalten	angemessene Selbstbehauptung in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ✓ respektvoller Umgang mit anderen Kindern und Künstler ✓ Einnahme und Schutz eines eigenen Arbeitsplatzes im Raum mit anderen Kindern ✓ lautes (hörbares) Sprechen in der Gruppe ✓ angemessen bis freundliche Kontaktaufnahme mit anderen Kindern ✓ gegenseitiges Helfen und Unterstützen beim Arbeiten, aber auch beim Aufräumen
individuelles Lernverhalten	Disziplin und Konzentration	<ul style="list-style-type: none"> ✓ können mit Vorgaben arbeiten ✓ können längere Zeit ohne Unterbrechung an ihrem Werk arbeiten ✓ bleiben auch bei Schwierigkeiten bei der Sache
	Motivation und Begeisterungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ fragen nach Hilfe ✓ fragen nach Inhalten und Zusammenhängen ✓ Neugier auf neue Inhalte und Techniken ✓ zeigen Freude / erhöhte Aufmerksamkeit am Lernen durch Ausprobieren ✓ zeigen Interesse zur Lösung von Aufgaben- und Problemstellungen ✓ kaum Abbrecher, fast alle Kinder kommen regelmäßig, gerne und das ganze Schuljahr ✓ wollen nach Ende des Kurses gern weiter künstlerisch tätig sein
	Wissenszuwachs (siehe auch Sprachkompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Benennen von Material, Formen, Farben, Eigenschaften, Techniken ✓ Kennen und Zuordnen von Künstlern und Werken
	Wissens- / Kompetenztransfer	<ul style="list-style-type: none"> ✓ teilen Wissen und künstlerische Erfahrung mit Dritten (z. B. ihren Eltern beim Museumsbesuch) ✓ übertragen Wissen in andere Zusammenhänge (Abstraktion, Metaebene) ✓ offenes Denken und Zutrauen zu sich selbst können die Kinder auch auf den Schulunterricht übertragen
	Wertevorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ zeigen Fähigkeit zur eigenen Bewertung ✓ Werte der Kinder verändern sich, Bewertungen werden differenzierter

Wert	Kriterium (Verhalten, Einstellungen, Fähigkeit / Kompetenzen)	Woran erkennen wir die Wirkung bei den Kindern? Indikator (Hinweis)
Integration	Kulturelle Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ freunden sich mit Kindern aus einer anderen Kultur an ✓ Benennen und Anerkennen / Toleranz von Andersartigkeit ✓ Ausbleiben von Abwertung / Ablehnung anderer, aufgrund von Aussehen / Herkunft ✓ KünstlerIn wird als Vorbild genommen ✓ Lob / Wertschätzung durch KünstlerIn und andere Kinder wird angenommen
	kulturelle Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> ✓ nehmen am Museumsbesuch teil ✓ nehmen an Präsentation der Werke des Kurses teil ✓ erzählen sich untereinander von Erfahrungen aus ihren Kulturen ✓ zeigen Neugier / Interesse an den Erzählungen anderer
	soziale Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ sind akzeptierter Teil des Kurses ✓ erhalten Anschluss an Gruppe trotz Andersartigkeit ✓ halten Gruppenregeln ein
Wertschätzung von Kunst		<ul style="list-style-type: none"> ✓ Respekt im Umgang mit künstlerischen Werken anderer Kinder ✓ Respekt im Umgang mit Werken im Museum ✓ Achtung der eigenen Werke
Sprachkompetenz	mündliche Ausdrucksfähigkeit; Erweiterung des Wortschatzes; verstehendes Hören	<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Material, Werke und ihr Tun mit den passenden Begriffen ✓ Begriffe werden mit Inhalten assoziiert ✓ äußern eigene Ideen und Bedürfnisse verständlich ✓ beherrschen korrekte einfache grammatikalische Wendungen
Kreativität	Fantasie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln eigene Ideen und setzen sie um ✓ weichen von stereotypen Formen und Farben in der Gestaltung ab
	künstlerische Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erlernen künstlerische Techniken im Zeichnen, Malen, Basteln, Modellieren und wenden diese eigeninitiativ an ✓ zeigen Zutrauen zu den eigenen künstlerischen Fähigkeiten / trauen sich z. B. zu abstrahieren

5.4 Unser Team

Im Schuljahr 2015 /2016 bestand das Team der LichtwarkSchule aus:

- einer ehrenamtlichen, operativ und strategisch tätigen Geschäftsführerin,
- einer hauptamtlichen Mitarbeiterin für Projektkoordination, Freiwilligenmanagement und Fundraising in geringfügiger Teilzeit,
- einer freien Mitarbeiterin für Strategie, Finanzierung und konzeptionelle Entwicklung,
- einer Kunstpädagogin auf Honorarbasis,
- einer Heilpädagogin und Kunsttherapeutin auf Honorarbasis,
- einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin auf Honorarbasis,

- einer Journalistin für Pressearbeit auf Honorarbasis,
- einer Grafikdesignerin für Print- und Webdesign auf Honorarbasis,
- elf akademisch ausgebildeten freiberuflichen KünstlerInnen als Kursleitungen,
- einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin im Bereich Buchhaltung und
- zeitweise bis zu zwölf Freiwillige HelferInnen zur päd. und organisat. Unterstützung in den Kursen, bei Ausstellungen und Veranstaltungen der LichtwerkSchule.

Das Team hat zwei Schreibtischarbeitsplätze zur Verfügung und ist Untermieter im Büro der Lichtwerk Gesellschaft e.V.

5.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel aller Aktivitäten ist es, die Bekanntheit der LWS zu erhöhen, Vertrauen für die Arbeit in der Öffentlichkeit zu schaffen, um damit auch langfristig die Finanzierung zu sichern.

Die Überarbeitung und der Relaunch unserer Website sollte die Arbeit der LWS deutlicher darstellen und eine übersichtliche Menüstruktur und -führung aufbauen. Facebook nutzen wir – eher noch zurückhaltend – für Einblicke in unsere Aktivitäten.

Um eine allgemeine Öffentlichkeit zu erreichen, wurde die Pressearbeit professionalisiert. Mit wenigen Ressourcen haben wir eine recht große Reichweite erlangt. An zwölf Terminen konnten wir im Schuljahr 2015/16 Pressemeldungen veröffentlichen. Sie werden inzwischen via ots (Technik via dpa-Satellit) an alle Tagesmedien mit Regionalschwerpunkt Hamburg gesendet. Das Ziel ist die Archivierung und eine Optimierung der SEO. Über 3.800 Zugriffe konnten wir im Newsroom (<http://presseportal.de/nr/116625>) der LichtwerkSchule verzeichnen. Es handelt sich dabei um die größte Datenbank für Presseinformationen in Deutschland.

Die Pressemitteilungen, die über das ots-Netzwerk verbreitet werden, erreichen eine maximale Reichweite in Redaktionen, Newsportalen und sozialen Netzwerken. Darüber hinaus sorgen sie für die Auffindbarkeit des Contents. Jede via ots verbreitete Meldung wurde auch in twitter und Facebook eingespeist. Fotos werden zusätzlich bei flickr und picasa archiviert und Videos bei YouTube eingestellt. Die ots-Meldungen zählen zu den meist zitierten Quellen auf Twitter. Follower der ots-Twitter sind vor allem Journalisten, Kommunikationsprofis und Blogger. Parallel dazu wurden PMs auch in den Hamburger Veranstaltungsmagazinen und auf deren Social Media Plattformen veröffentlicht (30.000 Follower).

Die Fachöffentlichkeit haben wir wie folgt medial adressiert:

- Magazin „Frühe Kindheit“ (01/16, 19. Jahrgang, Dt. Liga für das Kind) mit einem Report der LichtwerkSchule „Kinder brauchen Kunst – Arbeit mit Flüchtlingskindern“ in „Frühe Kindheit“ (Auflagenhöhe: 3.500)
- Kinderzeit-Newsletter (01/2016) für pädagogisches Fachpersonal in Kitas und Grundschulen (13.000 Empfänger)
- „Hamburger Wirtschaft“, Interview zur Arbeit der LichtwerkSchule
- Hamburg macht Schule: Publikation der Hamburger Schulbehörde; vierseitiger Artikel über die Arbeit der LichtwerkSchule

Zeitschrift „Kinderärztliche Praxis“ hrsg. von Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V. (DGSPJ, „Kunst als Sprache des Unausprechlichen – künstlerisch-pädagogische Arbeit mit Kindern“

Mit Veröffentlichungen in Stadtteilzeitungen, Hamburger Magazinen, auf Stadtteilplattformen und Wochenblättern erreichten wir vor allem auch potentielle Freiwillige Helfer, die sich bei den Kursen der LichtwerkSchule engagieren.

Um die Zielgruppe der Eltern und Lehrer anzusprechen, nutzen wir zweimal im Jahr Elternabende in den Schulen, gemeinsame Museumsbesuche, Präsentationen der Werke der Kinder in den Stadtteilen und die Einladung zum großen Kinderfest im Museum für Völkerkunde. Darüber hinaus haben wir sie durch Flyer, Poster und schriftliche Einladungen auf die LichtwerkSchule aufmerksam gemacht.

Die LichtwerkSchule ist Mitglied in mehreren Fachverbänden wie zum Beispiel der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V. in Hamburg und Stadtkultur e.V. und kooperiert eng z. B. bei gemeinsamen Veranstaltungen.

5.6 Auszeichnungen

Budianer Hilfe Preis Hamburg 2015

2015 haben wir den 3. Platz beim BUDNIANER HILFE-Preis belegt. Ein Preis, der jährlich an drei Projekte aus Hamburg und der Region verliehen wird, die sich in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche einsetzen. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro konnten wir erfolgreich in unsere Kursarbeit investieren. Im Rahmen einer pressewirksamen feierlichen Verleihung wurde die Öffentlichkeit auf die Arbeit der LichtwarkSchule aufmerksam gemacht.

startsocial Bundespreis, Berlin 2016

2016 wurden wir in Folge unserer Teilnahme beim „startsocial-Wettbewerb“ unter die 25 besten Projekte der Bundesauswahl gewählt. startsocial ist ein bundesweiter Wettbewerb zur Förderung des ehrenamtlichen sozialen Engagements und steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ unterstützt startsocial regelmäßig 100 soziale Initiativen durch viermonatige Beratungsstipendien. Dieses Stipendium haben wir für wesentliche Fragen der Organisationsentwicklung genutzt und unseren Fokus auf Ziele und Inhalte geprüft.



Skalierungs-Stipendium der Stiftung Bürgermut, Berlin 2016

2016 waren wir zudem Stipendiaten der Stiftung Bürgermut, welche ein viermonatiges Skalierungs-Stipendium vergeben hat. Hier haben wir uns mit grundsätzlichen Fragen zur Planung und Durchführung der Verbreitung unserer Angebote, wenn möglich auch über die Hamburger Landesgrenzen hinaus auseinandergesetzt. Um unsere Vision zu verwirklichen, ist es uns ein Anliegen, künftig noch mehr Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an unseren Kursen zu ermöglichen. Dies erfordert eine strategische Planung in der Organisationsentwicklung und das gezielte Einwerben von finanziellen und personellen Ressourcen.

6. Finanzierung

Die Angebote der LichtwerkSchule wurden im Schuljahr 2015/16 über Projektmittel verschiedener Verbände, Spenden von Unternehmen und Privatpersonen, Sponsoring sowie Honorarmitteln der Schulen finanziert. Folgende Verbände, Stiftungen, Fonds und Unternehmen haben die Arbeit der LichtwerkSchule gefördert und damit wesentlich dazu beigetragen, in 2.042 Kursstunden Kindern und Jugendlichen kulturelle Teilhabe, Integration und kreative Potentialentfaltung in Hamburg zu ermöglichen:

- Baur'sche Stiftung in Kooperation mit dem Lichtwerk-Forum Lurup
- Blankenburg'sche Hamburg Stiftung unter dem Dach der Hamburger BürgerStiftung
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung mit „Kultur macht stark!“
- Claus-Peter Offen Tankschiffreederei GmbH & Co. KG
- Deutsche Bank, Filiale Poppenbüttel
- Dralle Stiftung
- Eleonoor-Stiftungsfonds
- Familie Schmitz-Morkramer
- Gisela Bartels-Stiftung
- Hamburgische Kulturstiftung
- Leibniz Privatschule Elmshorn
- Quartiersfonds Langenhorn in Kooperation mit dem Kulturhaus ella
- Rotarier Club Steintor
- Stadtteilverfügungsfonds Steilshoop in Kooperation mit dem Haus der Jugend
- zukunftsvermögen

Sie alle zusammen haben gemeinsam mit den Schulen rund **86.000 Euro** investiert!

Aufgrund enger Kooperationen mit der Hamburger Kunsthalle, dem Museum für Völkerkunde und dem Museum für Kunst und Gewerbe waren die Museumsbesuche für die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern dankenswerterweise kostenfrei. Dies bedeutet eine wesentliche Qualität der Kunstkurse der LichtwerkSchule.

Material- und Zeitspenden

Großzügige Materialspenden wurden durch die Gustav Jerwitz GmbH & Co. KG Künstlerfachmarkt Hamburg zur Ausstattung der Kurse getätigt.

Enorme Zeitspenden waren darüber hinaus ein wesentliches Gut, durch das die Aktivitäten der LichtwerkSchule überhaupt zustande kamen und kraftvoll unterstützt werden konnten. Vor allem das umfangreiche Engagement der ehrenamtlichen Geschäftsführerin Franziska Neubecker, das einer Vollzeitstelle entspricht, ermöglichte die Initiierung und einen Großteil der Koordination der Angebote, der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Mittelakquise. Darüber hinaus haben sich unsere Freiwilligen Helfer, Mentoren und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mit etwa 900 Stunden in Kursen, bei Museumsbesuchen, Ausstellungen und dem Kinderfest der LichtwerkSchule tatkräftig engagiert.

Strategische Partnerschaften

Um die LichtwerkSchule nachhaltig aufzustellen und vorhandene Ressourcen zu nutzen, werden strategische Partnerschaften mit Trägern von Kitas, Trägern von GPS (Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen) und GTS (Ganztagschulen, die von freien Trägern unterstützt werden) angestrebt.

Für die neuen Projekte in der Flüchtlingsarbeit haben wir bereits einen „letter of intent“ vorliegen zur Kooperation mit dem Traumatherapiezentrum Ankerland e. V. und der Steffi-Graf-Stiftung „Children for tomorrow“, angesiedelt beim UKE. Eine erste gemeinsame Veranstaltung im Rahmen einer Podiumsdiskussion, am 19. Februar 2016, mit dem Thema „Krieg und Katastrophen – Kinder brauchen Kunst“ in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V., hat stattgefunden.

Eigene Einnahmen

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in Kooperation mit „zukunftsvermögen“ befindet sich in der Pilotphase. Gemeinsam wurde für das Geschäftsfeld „Kunst im Unternehmen“ ein Schulungs- und Coaching-Programm mit Mitteln der Kunst für das mittlere Management entwickelt. Die Akquise hat begonnen. Langfristig sollen mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb eigene Einnahmen generiert werden. Start ist voraussichtlich Frühjahr 2017.

Förderbedarf

Langfristig benötigen wir eine Finanzierung, die hauptamtliches Engagement im Umfang von insgesamt ca. 2,5 Vollzeitstellen ermöglicht, um die Qualität der Arbeit beizubehalten und weiterzuentwickeln, die Professionalisierung der Organisationsstrukturen der LichtwerkSchule voranzutreiben und unsere Angebote weiträumiger und langfristig verbreiten zu können.

Die Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin Franziska Neubecker wird sich im Jahr 2017 in den Ruhestand verabschieden. Die Nachfolge in der Geschäftsführung sowie das Projektmanagement müssen künftig hauptamtlich geleistet werden und sind als Teilzeitformate denkbar.

Bislang hat die LichtwerkSchule zwar keine öffentliche Förderung erhalten, jedoch konnten wir Gespräche mit relevanten Behördenvertretern (Abteilungsleiterebene) der Kulturbehörde und in der BASFI (Behörde für Soziales, Familie und Integration) führen. Es wurde große Bereitschaft signalisiert, eine Förderung für die LichtwerkSchule zu ermöglichen, da es eine hohe Zustimmung zur Wirksamkeit der Arbeit gibt. Weitere Gespräche sind mit der Schul-, Kultur- und Stadtteilentwicklungsbehörde geplant. Dieser Weg der institutionellen Förderung gehört zu den langfristigen Planungen, da fast alle Gelder gebunden sind und es derzeit kaum Spielräume für echte Innovation gibt.

Künftig strebt die LichtwerkSchule eine Drittel-Finanzierung an: 2/3 aus öffentlichen Mittel für die Strukturfinanzierung und auch die Honorarmittel, die die Künstler jetzt schon über die Schuletats erhalten; 1/3 aus Spenden, Sponsoring und Erwirtschaftung eigener Mittel durch den geplanten wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb „Kunst im Unternehmen“.

Des Weiteren gibt es Potentiale, Spendengelder über CSR, Serviceclubs und Stiftungen zu akquirieren. Konkret hat die LichtwerkSchule ein Konzept für Unternehmenspatenschaften erarbeitet, die in den acht Stadtteilen verortet werden, in denen sie aktiv ist. Die Akquise hat bereits begonnen; die Rotarier haben eine Zusage für den Stadtteil Langenhorn gemacht. Das erscheint uns als ein möglicher Weg mittelfristig ca. 40.000 Euro im Jahr zu akquirieren.

Die LichtwerkSchule hat über ihre Stakeholder neue Kontakte zur weiteren Stiftungen aufgebaut, wobei es noch keine konkreten Ergebnisse gibt. Angestrebt wird, eine Stiftung zu finden, die mit einer Summe von ca. 100.000 Euro jährlich in den nächsten drei Jahren den Aufbau der bisher ehrenamtlich geführten hin zu einer hauptamtlichen geführten Organisation finanziert. Denkbar ist auch, eine „Geberkonferenz“ zu organisieren, bei der mehrere Stiftungen die LichtwerkSchule finanziell fördern.

Hier eine Übersicht unserer Einnahmen und Ausgaben im Schulhalbjahr 2015/2016:

Einnahmen Ausgaben	Kosten	Schuljahr 2015/16
Liquide Mittel	Kassenbestand	890,00 €
	Bankguthaben	25.000,00 €
	Summe Liquide Mittel	25.890,00 €
Projekteinnahmen	Honorarmittel/Zuwendungen	59.235,00 €
	Sponsoren	1.000,00 €
	Spenden	26.000,00 €
	Summe Projekteinnahmen	86.235,00 €
Projektausgaben	Personalkosten, Dozenten honorare	56.800,00 €
	weitere Fixkosten (Miete, Telefon etc.)	3.300,00 €
	Waren und Material	6.900,00 €
	Werbekosten (Print u. Medien)	8.625,00 €
	Fortbildungen	2.070,00 €
	Sonstige Ausgaben (Ausstellungen)	8.050,00 €
	Summe Projektausgaben	85.745,00 €
Gesamtübersicht	Summe liquider Mittel	25.890,00 €
	Summe Projekteinnahmen	86.235,00 €
	Summe Projektausgaben	- 85.745,00 €
	Rücklagen für das Schuljahr 2016/17	26.380,00 €

7. Ausblick

Im Schuljahr 2016/2017 möchten wir unsere Kurse erneut bei unseren acht schulischen Kooperationspartnern in Hamburg anbieten. Wir sind ebenso interessiert daran, unser Engagement für junge geflüchtete Menschen fortzusetzen und Kursformate gemeinsam mit Bündnispartnern dafür zu realisieren.

Vorausgesetzt wir finden einen Investor, der unsere Vision und unseren Ansatz teilt, können wir die bevorstehenden Herausforderungen in der Gestaltung des Übergangs der ehrenamtlichen Geschäftsführung in hauptamtliche Verantwortung, meistern. Der Prozess hat bereits begonnen und einige Aktivitäten im Bereich Projektmanagement gehen im neuen Schuljahr auf eine neue teilzeitbeschäftigte Fachkraft im Bereich Projektmanagement und Organisationsentwicklung über.

Gelingt dies, werden wir kurzfristig in Hamburg noch viel mehr Kurse anbieten können und unsere Kursformate auch über die Landesgrenzen hinaus bundesweit weitergeben. Hierfür erarbeiten wir bereits jetzt eine Strategie und berücksichtigen dies schon jetzt in unserer Organisationsentwicklung. Unser Ausblick bedeutet den Blick auf unser wichtigstes Ziel: so vielen Kindern und Jugendlichen wie möglich, die ausführliche Gelegenheit zur kreativen Potentialentfaltung, kulturellen Teilhabe und Integration durch die Mittel der bildenden Kunst zu geben.

Impressum

LichtwarkSchule gUG

gemeinnützige Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt)

Franziska Neubecker (Geschäftsführung)

Deichstraße 1 | 20457 Hamburg

Handelsregister: HRB 112915

Postanschrift

LichtwarkSchule gUG

c/o Alfred-Schnittke-Akademie

Max-Brauer-Allee 24 · 22765 Hamburg

040 – 611 999 62

info@lichtwarkschule.de

www.lichtwarkschule.de

Bildnachweise: LichtwarkSchule gUG · Dr. Reimar Palte · startsocial e. V. Thomas Effinger

Text & Redaktion: Franziska Holfert | Regine Wagenblast

Druck: DCE-Druckzentrum Henstedt-Ulzburg